

Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	005/0053/2016
	Erstelldatum:	öffentlich
	Aktenzeichen:	01.09.2016
Anbindung des Dienstleistungszentrums Marienstraße an die Altstadt		
Referat für Stadtentwicklung und Bauen Verfasser: Elisa Puchner		
Beratungsfolge	28.09.2016	Bauausschuss

Beschlussvorschlag: ---

Sachstandsbericht:

- a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung
- b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme
- c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar
- d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Auf Basis des Schreibens der SPD-Stadtratsfraktion vom 31.10.2015 wurden im Hauptausschuss des Stadtrates am 12.11.2015 im Haushalt 2016 50.000 € auf die HHSt. 1.6373.9581 eingestellt. Mit den Mitteln soll der Zweck einer verbesserten Anbindung des Dienstleistungszentrums Marienstraße an die Altstadt verfolgt werden. Die Verwaltung erhielt den Auftrag, einen Fußgängertunnel zu planen und zu realisieren. Sie sollte dafür ein Gesamtkonzept unter Einbeziehung des Bahnhofsumfeldes erstellen bzw. erstellen lassen.

Von den zur Verfügung gestellten Mitteln wurden bislang keine Mittel verausgabt, da vorher folgende Rahmenbedingungen bzw. Voraussetzungen geschaffen werden müssen:

- 1.) Abschluss der Grundsatzvereinbarung zwischen der Stadt Amberg und der Deutschen Bahn
- 2.) Erarbeitung des Energiekonzepts durch Prof. Brautsch mit der Ausarbeitung des Bahnhofs als energetische Mobilitätsdrehscheibe
- 3.) Formulierung von Zielsetzungen und Festlegung des räumlichen Umgriffs der Maßnahme durch das Stadtplanungsamt
- 4.) Ausschreibung eines städtebaulichen Wettbewerbs auf Basis der formulierten Zielsetzungen

Zu 1.):

Im Bauausschuss am 08.06.2016 hat Herr Pichler (Regionalbereichsleiter der DB) den grundsätzlichen Willen der DB zur Umgestaltung des Bahnhofareals bekundet. Die Grundsatzvereinbarung zur Entwicklung und Neugestaltung des Bahnhofareals in Amberg zwischen der DB Station & Service AG und der Stadt Amberg wurden den Bauausschuss-Mitgliedern zur Kenntnisnahme vorgelegt. Mit Abschluss dieser Grundsatzvereinbarung kann die Stadt Amberg in das Programm der DB ab 2019 aufgenommen werden.

Im BA wurde festgestellt, dass vor der Erstellung eines Gestaltungskonzeptes die endgültige Gleislage der DB feststehen müsse.

Das Konzept soll gemäß dem Konsens des Bauausschusses am 08.06.2016 bis zum Jahr 2019 feststehen. Von da an wird mit vier bis sechs Jahren für die Realisierung des Konzepts angesetzt.

Zu 2.):

Mit Beschluss des HA am 21.01.2016 wurde Prof. Dr. Ing. Brautsch beauftragt für die Stadt einen Maßnahmenkatalog zur Energieeinsparung und gleichzeitigen Steigerung der Energieeffizienz auszuarbeiten. Anschließend soll die Umsetzung begleitet und die Detailausarbeitung durch Prof. Brautsch geleistet werden. Der Bahnhof soll (als Teil des Energiekonzeptes) zur energetischen Mobilitätsdrehscheibe der Region werden.

Zu 3.):

Auf der Basis von Nr.1 und Nr.2 wird das Stadtplanungsamt städtebauliche und verkehrsplanerische Ziele formulieren und einen räumlichen Umgriff des Wettbewerbs festlegen. Themen wie Barrierefreiheit, Service, Sauberkeit und Sicherheit werden die Umgestaltung des Bahnhofsareal maßgeblich beeinflussen.

Zu 4.):

Die Grundsätze aus Nr. 3 sollen in einem Planungswettbewerb in Form von Vorschlägen zu Maßnahmen konkretisiert werden. Das Stadtplanungsamt wird den Wettbewerb, sobald die Voraussetzungen aus Nr. 1 bis 3 erfüllt sind, ausschreiben.

Zur Weiterverfolgung der Ziele wird zum Ende des Haushaltsjahres 2016 ein Übertrag der Mittel in das nächste Haushaltsjahr beantragt. Zur Auslobung des Planungswettbewerbes würden über die eingestellten Mittel hinaus weitere Mittel benötigt werden.

Personelle Auswirkungen: ---

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

b) Haushaltsmittel

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich) ---

Alternativen:

Anlagen:

Markus Kühne, Baureferent